

PRESSEMITTEILUNG

NRW-Verkehrswirtschaft zu den Infrastrukturfinanzierungsvorschlägen der Länder-Verkehrsminister

#Bodewig-Kommission #Maut #Lkw

NRW-Verkehrswirtschaft zu den Infrastrukturfinanzierungsvorschlägen der Länder-Verkehrsminister

Finanzierungslasten gerecht verteilen: VVWL fordert von Politik eine faire Nutzerfinanzierung

Münster/Düsseldorf – 4. Oktober 2013: Der Verschleiß der Infrastruktur in Deutschland hat dramatische Ausmaße angenommen, Sperrungen von Autobahnbrücken und marode Schleusen sind dabei nur die Spitze des Eisberges. Die Verkehrswirtschaft in NRW lobt darum ausdrücklich, dass die Länder-Verkehrsminister zusätzliche 7,2 Milliarden Euro jährlich mobilisieren wollen, um unsere Verkehrsadern zu sanieren. Gleichzeitig warnt der Verband Verkehrswirtschaft und Logistik NRW (VVWL) jedoch davor, den Lkw mit einer Mautausweitung weiter zu belasten.

„Die im Endstadium der Mautausweitungspläne angedachte Verdopplung der Maut (schon im ersten empfohlenen Schritt plus 50%) muss volkswirtschaftlich an die Kunden von Transport und Spedition und somit auch an die Endkunden weitergegeben werden. Es wird dann also für alle teurer. Die Transportlogistiker stehen hier aber vor einer großen Herausforderung. Sollte die Überwälzung dieses Kostenschubes nicht gewährleistet sein, würde dies den Logistikstandort Nordrhein-Westfalen, mit seinen Dienstleistern immerhin die zweitgrößte privatwirtschaftliche Branche in NRW, massiv schaden und betriebliche Existenzen gefährden“ mahnt Dr. Christoph Kösters, Hauptgeschäftsführer des VVWL. „Unsere Transportlogistiker konkurrieren mittlerweile z.B. mit litauischen Unternehmen, die philippinische Fahrer zu einem Dumping-Lohn quer durch Deutschland fahren lassen“, erläutert Kösters weiter.

Die Verteuerung des Lkw würde laut Kösters auch keine Verlagerung auf die Bahn bringen. „Eine Ausdehnung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen oder in weiteren Schritten auf weitere nachgeordnete Straßennetze trifft insbesondere Transporte bis 200 km. Der Großteil der heutigen Güterverkehrsleistung deutscher Lkw – gut 80% – liegt deutlich darunter. Diese Transporte sind in der Regel nicht auf die Bahn oder das Binnenschiff verlagerbar“, erläutert Kösters.

Ein überjähriges Sondervermögen „nachholende Sanierung“ soll in Höhe von insgesamt rd. 40 Mrd. € geschaffen werden, das jährlich mit 2,7 Mrd. € aus Haushaltsmitteln gespeist wird. Dies gehe zwar schon einmal in die richtige Richtung, denn eine Anhebung der Haushaltsmittel für die Straßeninfrastruktur ist dringend erforderlich. Zu viele verkehrsspezifische Sonderabgaben versickerten Jahr für Jahr im allgemeinen Staatshaushalt. Darüber hinaus warnt der VVWL aber davor, sich à priori auf den Lkw als „Zahlmeister“ festzulegen.

Angesichts der von den Daehre- und Bodewig-Kommissionen festgestellten Finanzierungslücke in Höhe von 7,2 Mrd. Euro jährlich – wovon nur 2,55 Mrd. Euro auf die Straße entfallen – sei der Lkw nicht Hauptverursacher des offenen Finanzbedarfs. Nach eigener Aussage bekennt sich der VVWL zu einer fairen Nutzerfinanzierung bei allen Verkehrsträgern, lehnt jedoch die in den angelegten Fondsmodellen indirekt enthaltene Quersubventionierung anderer Verkehrsträger – z.B. über die Lkw-Maut – strikt ab. Jeder Verkehrsträger müsse durch ausreichende Nutzerbeiträge für den Erhalt der für ihn vorgehaltenen Infrastruktur herangezogen werden. Dazu Kösters: „Letztendlich zahlt die Straße bereits über 54 Milliarden Euro in den Haushalt ein. Sofern – wie die Daehre-

Kommission dargelegt hat – Schiene und Binnenschiff für die höhere Nutzerabgabe keine oder kaum Spielräume aufweisen, muss der berechtigte Finanzbedarf für diese Verkehrsträger aus allgemeinen Steuern gedeckt werden. Das Grundgesetz sieht für diese Verpflichtung des Staates zur Daseinsvorsorge Steuern und keine Abgaben ausgewählter Straßennutzer vor.“

Hintergrund: Am 2. Oktober hat die „Bodewig-Kommission“ ihre Empfehlungen zur Finanzierung des Nachholbedarfs und der zukünftigen Infrastrukturmaßnahmen den Länder-Verkehrsministern vorgelegt. Parteiübergreifend haben die Länder-Verkehrsminister sich eng an den dortigen Vorschlägen orientiert und einstimmige Beschlüsse als Empfehlung gefasst – nicht zuletzt an die bevorstehenden Koalitionsverhandlungen und die neue Bundesregierung. Insgesamt 7,2 Mrd. € jährlich sollen mobilisiert werden. Zum Einen über ein überjähriges Sondervermögen „nachholende Sanierung“ in Höhe von insgesamt rd. 40 Mrd. €, das jährlich mit 2,7 Mrd. € aus Haushaltsmitteln gespeist werden soll. Zum Anderen über eine Ausdehnung der Nutzerfinanzierung. Als „ersten Schritt“ in die Ausdehnung der Nutzerfinanzierung wollen die Länder-Verkehrsminister auf der Basis eines von der „Bodewig-Kommission“ vorgeschlagenen allgemeinen Stufenplans eine Ausweitung der Lkw-Maut ab 2015 auf sämtliche Bundesstraßen vornehmen und versprechen sich hier von ab 2017 zusätzlich 2,3 Mrd. € pro Jahr. Die „Bodewig-Kommission“ zeichnet auch noch weitere Potentiale auf: So würde nach dortigen Berechnungen eine Einbeziehung von Lkw ab 7,5 t in diese erweiterte Lkw-Maut noch einmal 0,6 Mrd. € erbringen, einschließlich von Lkw ab 3,5 t sogar insgesamt weitere 0,9 Mrd. €. Und eine Ausdehnung für alle Lkw ab 12 t auf das gesamte nachgeordnete Straßennetz, beginnend mit den Landesstraßen, würde noch einmal weitere 0,8 Mrd. € bringen (einschließlich aller Lkw ab 3,5 t sogar insgesamt weitere 1,2 Mrd. €).

Über den VVWL: Der Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen (VVWL) e.V. ist der Wirtschafts- und Arbeitgeberverband der nordrhein-westfälischen Transport-, Speditions-, Logistik- und Entsorgungswirtschaft. Der VVWL ist Servicepartner und Interessenvertretung seiner Mitgliedsfirmen. Mit seinen rund 2.500 Mitgliedsfirmen und deren über 110.000 Arbeitsplätzen ist er der führende Verband der nordrhein-westfälischen Verkehrs- und Logistikwirtschaft. Zusammen mit seinem Partner Log-IT Club e.V. betreibt der VVWL das Logistikcluster Nordrhein-Westfalen mit inzwischen über 240 Mitgliedsfirmen aus Logistik, Industrie, Handel und Zulieferern der Logistikbranche. Durch seine Schwesterorganisation, das Bildungswerk Verkehr, Wirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen (BVWL) e.V., ist der Verband seit Jahren ein wichtiger Anbieter von Aus- und Weiterbildung sowie Personalentwicklung in der Verkehrs- und Logistikbranche. Der Verband hat Geschäftsstellen in Münster und Düsseldorf.

Münster/Düsseldorf, 4. Oktober 2013